

Türe auf : bei Vera van Spyk

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **120 (2023)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ich wünsche mir, dass die Arbeit auf dem Sozialdienst innerhalb der Sozialen Arbeit mehr respektiert wird. FOTO: ZVG

TÜRE AUF

BEI VERA VAN SPYK

Sozialdienst:	Regionaler Sozialdienst Baden, 30 Mitarbeitende (ohne Asylbetreuung)
Ausbildung/Funktion:	Bachelor Soziale Arbeit, CAS Weiterbildungen, Sozialarbeiterin
Angestellt seit:	2017
Alter:	30 Jahre

Was zeichnet Ihren Sozialdienst aus?

Der regionale Sozialdienst Baden bietet freitags von 12 bis 14 Uhr ein Beratungsfenster an, welches von der gesamten Bevölkerung spontan oder auf Voranmeldung genutzt werden kann. Ferner ist dem Dienst Nachhaltigkeit, z.B. bei Gewährung von Ausbildungen wichtig.

Wie sah Ihr heutiger Arbeitstag aus?

Heute Vormittag fand die wöchentliche Teamsitzung statt. Danach hatte ich ein Beratungsgespräch mit einem langjährigen Klienten. Am Nachmittag sass ich mit unserer Praktikantin einer angehenden Sozialarbeiterin zusammen, erledigte administrative Aufgaben und schliesslich beriet ich eine Frau, die wir in nächster Zeit ablösen können, was mich sehr freut.

Sozialdienste sind täglich vor Herausforderungen gestellt. Was beschäftigt Sie derzeit besonders?

Die Problemlagen der aufsuchenden Personen werden immer komplexer; es ist immer seltener, dass eine Person ausgesteuert ist und einfach Sozialhilfe benötigt. Besonders bei jungen Erwachsenen unter 25 Jahren stehen

nebst unsicheren Wohnsituation und Suchtthematiken, oft auch Strafverfahren, psychische Probleme etc. im Vordergrund; eine Ausbildung scheint ebenfalls in weiter Ferne. Die Probleme sind oft derart divers, dass es schwierig ist zu bestimmen, wo mit der Beratung zu beginnen.

Worüber haben Sie sich in letzter Zeit geärgert?

Ich habe mich über das rigide Ausschlusskriterium bei der Stipendien-gesetzgebung geärgert. Einem jungen Mann im zweiten Lehrjahr wurde das Stipendium verweigert, weil er zweimal in den ersten Monaten eine Lehre abgebrochen hatte, da nur ein Lehrabbruch toleriert wird. Da vermissen ich eine gewisse Flexibilität, die Chancengleichheit geht verloren. Auch finde ich es ungerecht, dass kein Stipendium gewährt wird, wenn ein Elternteil nicht lokalisierbar ist.

Was hat Ihnen in den letzten Wochen bei Ihrer Arbeit am meisten Freude gemacht?

Ich freue mich über kleine Sachen in meiner Beratungstätigkeit, beispielsweise wenn Klientinnen und Klienten erzählen, was bei ihnen gut läuft. Kürzlich berichtete mir eine Mutter, dass sie es alleine schaffte, alle Kinder- und Familienzulagenformulare selbständig auszufüllen und an den richtigen Ort zu senden, da waren wir beide sehr stolz.

Was würden Sie sich wünschen, worauf Sie beim Erlernen Ihres Berufes besser vorbereitet worden wären?

Ich hätte es begrüsst, wenn es mehr Informationen zu «Persönlichkeitsproblematiken» gegeben hätte. Ich denke somit wäre ich für die Beratung besser gewappnet gewesen im Umgang mit Klienten mit psychischen Belastungen und Persönlichkeitsstörungen.

Wenn Sie die Möglichkeit hätten, etwas zu ändern, was würden Sie anpacken?

Ich fände es spannend, wenn jede sozialhilfebeziehende Person jährlich einen kleinen Betrag von sagen wir CHF 800 erhält, über den sie verfügen können, denn immer auf Null zu sein, belastet die Psyche enorm. Natürlich gäbe es Klienten, die das Geld sofort ausgeben würden. Die meisten wären jedoch sicher entlastet, im Wissen um den Notgroschen. Ich fände es spannend zu erfahren, was etwas mehr Selbstbestimmung bewirken könnte.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft in Bezug auf Ihre Arbeit beim Sozialdienst?

In einem Sozialdienst zu arbeiten bedeutet spannende, herausfordernde und vielfältige Aufgaben zu bewältigen und verdient genau so viel Respekt wie sonstige Tätigkeiten in der sozialen Arbeit.



In der Schweiz gibt es Hunderte von Sozialdiensten mit unzähligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie unterstützen Kinder, Jugendliche und Erwachsene in unterschiedlichen Lebenslagen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. In dieser Serie berichten sie aus ihrem Berufsalltag, den schönen und den schwierigen Seiten ihrer Arbeit.



Berner
Fachhochschule

Jetzt
anmelden!

Aktuelle Fachseminare

FS Ansprüche auf Ergänzungsleistungen

→ Nächste Durchführung: 28./29. Juni 2023

Weitere Informationen unter [hslu.ch/s213](https://www.hslu.ch/s213)

FS Ansprüche bei Arbeitslosigkeit

inklusive Vorleistungen und Möglichkeiten bei Aussteuerung

→ Nächste Durchführung: 11./12. September 2023

Weitere Informationen unter [hslu.ch/s246](https://www.hslu.ch/s246)

FH Zentralschweiz



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

Wie kommuniziere
ich barrierefrei?

Wie gestalte
ich meine
Organisation?



Wie baue
ich Beratung
wirkungsvoll
auf?

Neue Impulse für Ihren Berufsalltag

Entdecken Sie unsere Weiterbildungsangebote an der
Hochschule für Soziale Arbeit FHNW in Olten und Muttenz.

www.fhnw.ch/soziale-arbeit/weiterbildung





Sozialberatung, Sozialhilfe und Sozialversicherungen

Fachkurs Beratung von Menschen mit psychischen Problemen
6 Kurstage, Start im August 2023

Fachkurs Beratung von jungen Erwachsenen
6 Kurstage, Start im Oktober 2023

Fachkurs Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund
6 Kurstage, Start im November 2023

Fachkurs Innovative Arbeitsintegration
6 Kurstage, Start im November 2023

Kurs Einführung Sozialhilfe
3 Kurstage, 8./15./22. November 2023

Kurs Ansprüche gegenüber der Invalidenversicherung
2 Kurstage, 8./9. November 2023

Alle Informationen unter
bfh.ch/soziale-sicherheit



Berner
Fachhochschule

HSLU Hochschule
Luzern

MASTER. MASTER. MASTER.

MASTER IN SOZIALER ARBEIT

Der Master in Sozialer Arbeit der BFH, HSLU und OST bietet Dir mehr Optionen – bei den Programminhalten, bei der Studienorganisation und bei der Zukunftsplanung. masterinsozialerarbeit.ch



HSLU Hochschule
Luzern



OST
Ostschweizer
Fachhochschule